

den „Nikolai Mamai“ und „VIII. Parteitag“ des VEB Chemiekombinat Bitterfeld oder der Jugendtaktstaffe P 5, Wohnungsbaukombinat Gera, FDJ-Initiative Berlin, Baustelle Marzahner Straße, sind zahlreiche weitere gefolgt. In der Hauptstadt Berlin hatten sich bis Ende des Jahres 1982 rund ein Drittel aller Brigaden die Wettbewerbsprinzipien des Kollektivs „Ernst Thälmann“ aus dem Stammbetrieb des Kombinats Elektro-Apparate-Werke „Friedrich Ebert“ Berlin-Treptow zu eigen gemacht. In den Wettbewerbsprogrammen dieser und anderer Kollektive sind Verpflichtungen zur allseitigen und gezielten Überbietung der Planaufgaben, zur Anwendung von Wissenschaft und Technik und moderner Technologie, zur Arbeit nach neuen Normen, zur höheren Veredlung, zur Senkung des Materialverbrauchs und zur Rückgabe von Fonds ebenso charakteristisch wie die Verpflichtungen zur Durchsetzung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit.

Auf der Grundlage konkreter Kriterien ist die Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit folglich noch stärker als bisher unmittelbarer Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs und des Titelkampfes. Hierzu gehören vor allem konkrete Verpflichtungen und Maßnahmen zur Verhinderung von Havarien, Bränden, Unfällen und Störungen sowie zum Schutz und sorgsamem Umgang mit gesellschaftlichem Eigentum. Aber auch andere Verpflichtungen, je nach Lage der Dinge und den konkreten Bedingungen, wie Senkung von Ausfallzeiten, Ausnutzung der Arbeitszeit, Sauberkeit und Ordnung am Arbeitsplatz, Maschinen- und Werkzeugpflege, Objektschutz, politisch-ideologische Fragen des Kampfes um mehr Disziplin, für Geheimnisschutz und zur Vorbeugung von Kriminalität zählen dazu.

Anerkennung des Beitrags zur Festigung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit

Die erzielten Ergebnisse bei der Gewährleistung und Festigung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit werden im sozialistischen Wettbewerb entsprechend ausgewertet und bei der Verleihung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ anerkannt.

Damit werden die Aufgaben zur Leistungssteigerung und des vorbeugenden Kampfes gegen jegliche Verluste, Schäden, Störungen aller Art, Verschwendung und Vergeudung noch enger miteinander verknüpft. Das Messen und Bewerten ökonomischer Ergebnisse und des Beitrags, der im Kampf um Ordnung, Disziplin und Sicherheit dabei geleistet wird, ist nunmehr allen ständigen Arbeitskollektiven noch konkreter möglich.

Diese neuen Beschlüsse müssen deshalb überall genutzt werden, um die über 10jährige Bewegung zur Festigung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit weiter zu stärken, ihr Niveau zu heben und ihren Massencharakter weiter auszuprägen.

Mit der Verleihung bzw. der erfolgreichen Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ finden die Leistungen und-Ergebnisse der ständigen Arbeitskollektive auf dem Gebiet von Ordnung, Disziplin und Sicherheit ihre verdiente und würdige Anerkennung. Es bedarf deshalb keiner besonderen Auszeichnung mit einem Titel „Kollektiv der vorbildlichen Ordnung, Disziplin und Sicherheit“. Der berechnete Stolz der ständigen Arbeitskollektive auf Erfüllung übernommener Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb und ihre Würdigung mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wird folglich immer mehr zugleich mit guten Ergebnissen auf dem Gebiet von Ordnung, Disziplin und Sicherheit begründet. Das fördert Initiativen, das erreichte Niveau weiter auszubauen. Da die Ergebnisse auf der Grundlage abgegebener Verpflichtungen öffentlich verteidigt werden, was den schöpferischen Meinungsstreit und die Vermittlung guter Erfahrungen fördert, können auch Probleme der Durchsetzung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit offen erörtert, Ursachen für auf diesem Gebiet noch bestehende Mängel aufgedeckt und Schlußfolgerungen und Maßnahmen abgeleitet werden. Damit wird auch der Kampf um hohe Ordnung, Disziplin und Sicherheit immer unmittelbarer von vielen Werktätigen getragen.

Obwohl die Bewegung um Ordnung, Disziplin und Sicherheit in den Arbeitskollektiven ihre Basis hat, wirkt sie darüber hinaus. Ordnung, Disziplin und Sicherheit sind ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Sie beruhen auf den sozialistischen Produktionsverhältnissen und müssen deshalb auch in allen gesellschaftlichen Bereichen und Ebenen verwirklicht werden. Der X. Parteitag der SED hat der gesamten Bewegung für hohe Ordnung, Disziplin und Sicherheit in Betrieben, Kombinaten, Genossenschaften, Instituten und Staatsorganen sowie in Städten, Gemeinden und Wohngebieten auf der Grundlage des Erreichten neue Aufgaben zur allseitigen Stärkung der sozialistischen Staatsmacht gestellt.⁴

In bestimmten Bereichen (Abteilungen, Betriebsteilen usw.) kann deshalb weiterhin der Titel für „Vorbildliche Ordnung, Disziplin und Sicherheit“ verliehen werden, wenn die objektive Notwendigkeit vorhanden ist, es in der vorbeugenden Arbeit Nutzen bringt und im betreffenden Bereich die Mehrzahl der Arbeitskollektive nach den bekannten Grundsätzen auf diesem Gebiet entsprechende Ergebnisse erreicht haben.

Für solche Bereiche muß der Titelkampf um vorbildliche Ordnung, Disziplin und Sicherheit auf breiterer Grundlage auf ein höheres Niveau gehoben werden. Das trifft besonders auf Fertigungsstätten, Lagerwirtschaften, Reparaturwerkstätten, Fuhrparks, Baustellei und andere havariegefährdete und störanfällige Bereiche zu.

Ordnung, Disziplin und Sicherheit in den Wohngebieten

Auch der Kampf um Ordnung, Disziplin und Sicherheit in den Städten, Gemeinden und Wohnbezirken wird nicht nur einfach fortgesetzt. Entsprechend den Beschlüssen und Empfehlungen des Staatsrates der DDR vom Juni 1982 an die Bezirks- und Kreistage zur Nutzung bewährter Erfahrungen bei der Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit und von Ordnung und Sicherheit in allen Bereichen sind auch in den Wohngebieten weitere Fortschritte zu erreichen. Zwei Erkenntnisse sind auf der Grundlage gesammelter Erfahrungen stärker zu beachten:

Erstens ist in den Territorien der traditionsreiche Wettbewerb der Nationalen Front „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“ wirkungsvoller mit dem Titelkampf „Bereich der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit“ zu verknüpfen. Die örtlichen Volksvertretungen in den Städten und Gemeinden unternehmen im Zusammenwirken mit den Ausschüssen der Nationalen Front — wie das Erfahrungen z. B. der Bezirke Halle und Leipzig beweisen — alles, um in einheitlichen Wettbewerbskonzeptionen und Programmen die gesellschaftlichen Kräfte auf die jeweiligen örtlichen Schwerpunkte zu konzentrieren. Das Resultat ist, daß das Nebeneinander verschiedener Bewegungen beseitigt und die jeweils zu lösenden Aufgaben konkret überschaubar und ab-rechenbar vorgegeben werden können.

Zweitens muß noch stärker betont werden, daß das Ringen um Ordnung, Disziplin, Sicherheit und Sauberkeit nicht an Betriebsgrenzen endet. In Arbeitsstätten und Wohngebieten, dort also, wo unsere Bürger arbeiten, wohnen und ihre Freizeit sinnvoll ausfüllen, dort wollen sie Geborgenheit, gute Umweltbedingungen, Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Ruhe. Das wird um so eher gewährleistet, je enger die Beziehungen zwischen Betrieb und Wohngebiet sind. Es liegt auf der Hand: Betriebe mit einem unsauberen und unordentlichen Umfeld werden die Bürger kaum zur Einhaltung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit anspornen. Jene Betriebe aber, die auf diesem Gebiet vorbildlich sind und außerdem die Ausschüsse der Nationalen Front entsprechend ihren Möglichkeiten mit Fachkräften, Material und Technik unterstützen, fördern maßgeblich die Mitwirkung vieler Menschen, die in den Stadt- und Gemeindeordnungen festgelegten Aufgaben zu erfüllen.

In diesem Sinne ist der genannte Beschluß des Ministerates vom 23. September 1982 nicht nur für die Arbeitskollektive von Bedeutung. Der Beschluß muß von den örtlichen Staatsorganen gemeinsam mit den Organen der Gewerkschaft und den Ausschüssen der Nationalen Front genutzt werden,